

Dr. August König's HAMBURGER



BRUSTTHEE

— gegen —

affe Angriffe — der — Brust, Lungen — und der — Rehle.

Dr. August König's Hamburger Brustthee wird nur in Original-Päckchen, Preis 25 Cts., oder fünf Päckchen \$1. verkauft; in allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Beitrages, frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co., Nachfolger von A. Vogeler & Co., Baltimore, Md.

Dr. August König's Hamburger



Tropfen

— gegen —
alle Unregelmäßigkeiten

Leber.

— Gegen —

alle Krankheiten

Blutes. — Gegen — Magene- Leiden.

Die flasche Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen \$2.00; in allen deutschen Apotheken zu haben, oder werden bei Bestellungen von \$5.00 kostenfrei versandt durch

The Charles A. Vogeler Co., Nachfolger von A. Vogeler & Co., Baltimore, Md.

Eine Briefmarke eingefüllt an The Charles A. Vogeler Co. Nachfolger von A. Vogeler & Co. in Baltimore, Md., schert sie, daß du Interessenten, ein Exemplar des Hamburger Familien-Kalenders für 1883.

Nimmergrün.

Eine Erzählung von Oscar Verkamp.

(Fortsetzung.)

Der Wirth rief das laut und trohig und als gäl't's, so recht vor aller Augen seine Geschicklichkeit zu zeigen, so schlenzerter er nun über die Köpfe der anderen erst seine Börse, dann das Messer dem Scheerschleifer zu und so geschickt und zugleich spielerisch verstand der übermütige Geißel das letztere zu werfen, daß es zwei Zoll über dem Schleifstein in einen der zunächstenden Kastanienbäume einbühte.

"Gut gespielt, aber es hätte schief geben können," brummte einer, auch dort unten beim Schleifstein sitzen Leute, Görner, und es hat nicht jeder ein Herz von Stein und Stein wie Du, daran jede ehrliche Klinge abrät."

Der Görner trug sich bei dem Vorwurf zornig durch das traurige Haar und als wär er jetzt der leidige Satan in ihm erwacht, so sagte er laut genug, um von jedem verstanden zu werden:

"Schleif mir das Messer, mein gut und blau! Alternd, man weiß nicht, zu was man's brauchen kann, in einer Zeit, wo jeder einen ins Herz und in den Beutel gedenkt will."

Der Schleifstein schrillte, das Herdener in der Kugel prahlte noch einmal auf und erlosch, und die Umschauten lachten.

"Es gaudi' Dir freilich eben alle Leute ins Herz, Görner tritt", meinte einer der Jüngeren, indem er ausprang und sich dem Bürgern näherte, "und das ist allerdings nicht gerade angenehm, denn die anderen, nimm's mir nicht übel, die macht die Lieb milder, aber Dich, Dich macht sie noch wilder, als Du schon bist."

Zeh lachte der Görner ebenfalls höhnisch auf.

"Ja, ja, lach nur, Brudermann, hast auch alle Ursache dazu," neckte der andre, "denkt weiß der Himmel, die Gott gibt, mit soz'nen Eidecken überzeugt wäre, wie die Deinige, dann könne ich mir doch auch einmal einblinden, die lieben Englein im Paradies hätten ihre Schneeblinthenbetten über mir ausgekippt —"

"Schneeblinthen," wiederholte der Görner spöttisch, "was ich mir da draus mache!" Sieh her, jagte er, einige der weißen Blüten von seinem Ärmel preßend, und blieb ich sie weg mit einem Hand, wenn ich ihrer überdrüssig bin." Es mochte zugleich etwas Begierwendes und etwas Anzugliches in diesen Worten des Bürgers liegen, denn der Werner Hans, der bis zu diesem Augenblick still und stumm seinen Groß in sich hinein gestessen, jähzte nun mit der geballten Faust auf den Tisch, daß die Lampe hochaufstiege und die Krüge schrill aneinander klirrten und der Janen erlebte so jäh, daß sich sein Antlitz von dem matten Schein des einzigen Lichtes umleuchtet, erschau und geisterlich von dem dunklen Hintergrund abhob, gerade als starre es losgetrennt vom Rumpfe zugleich schmerzhaft und drohend herein in die Wirklichkeit.

V.

"Es blühen wohl schöne Blumen in dem Margarten?" hob da wieder einer der Spötter an, als müßte das Verhältniß des Görner zur Christel endlich einmal so recht unbarmherzig an's Licht gezogen werden.

"Weiß nicht, ob sie Dir gefallen," lautete die kurze Entgegnung des Bürgers.

"Na, was das Gesetz betrifft, da sie ich mich weiter nicht schlecht finden, rief der andere, "aber weiß," fuhr er fort, "ich hab mir halt sagen lassen, eine Blume die im Margarten gewachsen sei, die bräde sich nicht so leicht, wie eine die auf herrenhofer erblüht."

Jetzt sah der Görner auf und es war als schlängle sich ein Blüte aus seinen schwarzen Fransen über die Anteile hin, als er mit finster zusammengezogenen Brauen erwiderte:

"Dem Görner tritt wächst nicht leicht ein Kraut zu hoch, das merk Dir, und wenn er's haben will, so bricht er's eben."

Der Geiger hatte sich bei den letzten Worten vorgeneigt, wie aus einer Beläufung erwacht und sein Haupt berührte fast die Tischplatte, die Rede klang rauh und eindringlich als er nun leise fragt, fast ohne die Lippen zu regen: "Und wenn sie gebrochen ist?"

"Narr," lachte der Görner, "dann steck ich eben ins Knopfloch bis sie verwelkt."

"Und wenn sie verwelkt ist?" tönte die Stimme wieder herüber, und diesmal noch leiser und schattenhafter, als das erste.

"Dummkopf," lautete die unwillige Entgegnung, "dann werf ich sie naturgemäß auf die Straße und schaue mich um eine andere um, wenn Du's denn partout wissen willst."

Die Luft lachte ordentlich schrill über den Anneigten, nach den letzten Worten; der Schleifstein schrillte noch einmal freihändig auf und verblummt, das Scheerschleifer wußt sich auf die Bank, die längs des Hauses hingefügt und lag die Mütz über's Gesicht und unter den dicht verblumten Kronen der Kastanienbäume, die summerte, wie glimmernder Porphor, das Messer des Görner durch's Dunkel, das auf dem Tisch lag, der zunächst dem Schleifstein stand.

Es ging an einjam zu werden vor der Dorfschule, die Bauern erhoben sich einer nach dem andern und waren im Weggehen lärmend die Zeché auf den Tisch.

Die drei aber bei der Lampe, die blieben zurück, als könnten sie nicht los von einander und als bannite sie ein verhängnisvolles Etwas an die Stelle, ihnen gegenüber, unter der Haustür, saß die Wirthin, ihre müde herabhängende Rechte lag auf dem

schwarzen Krauskopf ihres etwa zehn Jahre alten Tochterchens, das sich wie ein verschüchtert Voglein in ihren Schoß schmiegte.

"Geh, Jansen," sagte da die Wirthin nach einer Weile, als fühlte sie sich durchschauert von der plötzlich eingetretenen Stille, "spiel uns noch ein Lied, sollst auch die Zech am Sonntag dafür frei haben."

Der Jansen griff nach der Geige, es waren nur ein paar Accorde, die sein Bogen den Saiten entlockte, aber die langen Saiten wild, daß den Hörern schaute, daß das zehnjährige Mädchen mit dem leisen Ausruf: "Mutter, Mutter," sich an den Kleinen der leichten anklammerte und daß der Scheerschleifer auf der Bank zusammensank und schaute wie aus schwierigen Träumen.

"Das ist einmal wahr, Bucklige, spielt man sonst," brummte einer, auch dort unten beim Schleifstein sitzen Leute, Görner, und es hat nicht jeder ein Herz von Stein und Stein wie Du, daran jede ehrliche Klinge abrät."

Der Görner trug sich bei dem Vorwurf zornig durch das traurige Haar und als wär er jetzt der leidige Satan in ihm erwacht, so sagte er laut genug, um von jedem verstanden zu werden:

"Schleif mir das Messer, mein gut und blau! Alternd, man weiß nicht, zu was man's brauchen kann, in einer Zeit, wo jeder einen ins Herz und in den Beutel gedenkt will."

Der Schleifstein schrillte, das Herdener in der Kugel prahlte noch einmal auf und erlosch, und die Umschauten lachten.

"Ob ich den Mund dazu habe? Ja wohl, Görner, den hab ich, und so lang ich noch eine Junge im Gaumen befreit, wird ich Dir zu Gehör sagen, daß Du eitler Prahlhans bist, der selbst den Ruf seiner Liebsten nicht heilig hält und ihm großmäulig an den Pranger stellt."

"Sollst recht haben," entgegnete der Görner, ich jäh erhebend, während er mit einem kräftigen Faustschlag den Hut mit der nächsten Spielkugel zerstört, die in die Sirene drückte, so daß nur noch die schwarzen Augen unter der Krempel hervor wie tote Blüte zogen.

"Sollst recht haben, Werner, und eine Wette geh ich ein mit Dir und zwar gleich auf der Stelle. Wenn ich jetzt in der Nacht an der Christel ihr Fenster stope und sag: 'Christel, steh auf und komm mit mir, schwören thu ich Dir, daß ich alles dahinter läßt, und sie nicht erst lange fragt, ob's in die Höle oder in den Himmel geht, denn so wahr ich tritt Görner heiße, weder dem Herrgott noch dem Teufel, sondern mir gehört der Christel ihre Seele, und davon kannst Du Dich überzeugen heut Nacht noch in der Mittwochnacht' sind."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachricht u.

Bon der Eider, 29. Jan. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich heute auf der Eider bei Friedrichstadt getragen, indem das der holsteinschen Grenze nach Friedrichstadt abgeflossene Postfährboot in Folge des heftigen Südweststurmes kenterte, wobei leider die fünf Insassen des Bootes ihren Tod in den Wellen fanden. Sind diese Postbeamte gestorben, Omnibusfahrrmann Bruhn, Gustav Müller, Schüler Gurs, sowie der Fähnrich. Die Leichen der Unglückslichen sind nicht gefunden.

Das Postfährboot wurde zum Anfliegen an den von Friedrichstadt abgelassenen Fährsteg in Folge des heftigen Südweststurmes kenterte, wobei leider die fünf Insassen des Bootes ihren Tod in den Wellen fanden. Sind diese Postbeamte gestorben, Omnibusfahrrmann Bruhn, Gustav Müller, Schüler Gurs, sowie der Fähnrich.

Posten (am militärischen Pulvermagazin): "Sie, gleich Ihnen S' Ihre Cigarre aieg! Sch'ns denn net, daß ich sonst wieder kein mit Dir und zwar gleich auf der Stelle. Wenn ich jetzt in der Nacht an der Christel ihr Fenster stope und sag: 'Christel, steh auf und komm mit mir, schwören thu ich Dir, daß ich alles dahinter läßt, und sie nicht erst lange fragt, ob's in die Höle oder in den Himmel geht, denn so wahr ich tritt Görner heiße, weder dem Herrgott noch dem Teufel, sondern mir gehört der Christel ihre Seele, und davon kannst Du Dich überzeugen heut Nacht noch in der Mittwochnacht' sind."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachricht u.

Bon der Eider, 29. Jan. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich heute auf der Eider bei Friedrichstadt getragen, indem das der holsteinschen Grenze nach Friedrichstadt abgeflossene Postfährboot in Folge des heftigen Südweststurmes kenterte, wobei leider die fünf Insassen des Bootes ihren Tod in den Wellen fanden. Sind diese Postbeamte gestorben, Omnibusfahrrmann Bruhn, Gustav Müller, Schüler Gurs, sowie der Fähnrich.

Posten (am militärischen Pulvermagazin): "Sie, gleich Ihnen S' Ihre Cigarre aieg! Sch'ns denn net, daß ich sonst wieder kein mit Dir und zwar gleich auf der Stelle. Wenn ich jetzt in der Nacht an der Christel ihr Fenster stope und sag: 'Christel, steh auf und komm mit mir, schwören thu ich Dir, daß ich alles dahinter läßt, und sie nicht erst lange fragt, ob's in die Höle oder in den Himmel geht, denn so wahr ich tritt Görner heiße, weder dem Herrgott noch dem Teufel, sondern mir gehört der Christel ihre Seele, und davon kannst Du Dich überzeugen heut Nacht noch in der Mittwochnacht' sind."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachricht u.

Bon der Eider, 29. Jan. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich heute auf der Eider bei Friedrichstadt getragen, indem das der holsteinschen Grenze nach Friedrichstadt abgeflossene Postfährboot in Folge des heftigen Südweststurmes kenterte, wobei leider die fünf Insassen des Bootes ihren Tod in den Wellen fanden. Sind diese Postbeamte gestorben, Omnibusfahrrmann Bruhn, Gustav Müller, Schüler Gurs, sowie der Fähnrich.

Posten (am militärischen Pulvermagazin): "Sie, gleich Ihnen S' Ihre Cigarre aieg! Sch'ns denn net, daß ich sonst wieder kein mit Dir und zwar gleich auf der Stelle. Wenn ich jetzt in der Nacht an der Christel ihr Fenster stope und sag: 'Christel, steh auf und komm mit mir, schwören thu ich Dir, daß ich alles dahinter läßt, und sie nicht erst lange fragt, ob's in die Höle oder in den Himmel geht, denn so wahr ich tritt Görner heiße, weder dem Herrgott noch dem Teufel, sondern mir gehört der Christel ihre Seele, und davon kannst Du Dich überzeugen heut Nacht noch in der Mittwochnacht' sind."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachricht u.

Bon der Eider, 29. Jan. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich heute auf der Eider bei Friedrichstadt getragen, indem das der holsteinschen Grenze nach Friedrichstadt abgeflossene Postfährboot in Folge des heftigen Südweststurmes kenterte, wobei leider die fünf Insassen des Bootes ihren Tod in den Wellen fanden. Sind diese Postbeamte gestorben, Omnibusfahrrmann Bruhn, Gustav Müller, Schüler Gurs, sowie der Fähnrich.

Posten (am militärischen Pulvermagazin): "Sie, gleich Ihnen S' Ihre Cigarre aieg! Sch'ns denn net, daß ich sonst wieder kein mit Dir und zwar gleich auf der Stelle. Wenn ich jetzt in der Nacht an der Christel ihr Fenster stope und sag: 'Christel, steh auf und komm mit mir, schwören thu ich Dir, daß ich alles dahinter läßt, und sie nicht erst lange fragt, ob's in die Höle oder in den Himmel geht, denn so wahr ich tritt Görner heiße, weder dem Herrgott noch dem Teufel, sondern mir gehört der Christel ihre Seele, und davon kannst Du Dich überzeugen heut Nacht noch in der Mittwochnacht' sind."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachricht u.

Bon der Eider, 29. Jan. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich heute auf der Eider bei Friedrichstadt getragen, indem das der holsteinschen Grenze nach Friedrichstadt abgeflossene Postfährboot in Folge des heftigen Südweststurmes kenterte, wobei leider die fünf Insassen des Bootes ihren Tod in den Wellen fanden. Sind diese Postbeamte gestorben, Omnibusfahrrmann Bruhn, Gustav Müller, Schüler Gurs, sowie der Fähnrich.

Posten (am militärischen Pulvermagazin): "Sie, gleich Ihnen S' Ihre Cigarre aieg! Sch'ns denn net, daß ich sonst wieder kein mit Dir und zwar gleich auf der Stelle. Wenn ich jetzt in der Nacht an der Christel ihr Fenster stope und sag: 'Christel, steh auf und komm mit mir, schwören thu ich Dir, daß ich alles dahinter läßt, und sie nicht erst lange fragt, ob's in die Höle oder in den Himmel geht, denn so wahr ich tritt Görner heiße, weder dem Herrgott noch dem Teufel, sondern mir gehört der Christel ihre Seele, und davon kannst Du Dich überzeugen heut Nacht noch in der Mittwochnacht' sind."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachricht u.

Bon der Eider, 29. Jan. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich heute auf der Eider bei Friedrichstadt getragen, indem das der holsteinschen Grenze nach Friedrichstadt abgeflossene Postfährboot in Folge des heftigen Südweststurmes kenterte, wobei leider die fünf Insassen des Bootes ihren Tod in den Wellen fanden. Sind diese Postbeamte gestorben, Omnibusfahrrmann Bruhn, Gustav Müller, Schüler Gurs, sowie der Fähnrich.

Posten (am militärischen Pulvermagazin): "Sie, gleich Ihnen S' Ihre Cigarre aieg! Sch'ns denn net, daß ich sonst wieder kein mit Dir und zwar gleich auf der Stelle. Wenn ich jetzt in der Nacht an der Christel ihr Fenster stope und sag: 'Christel, steh auf und komm mit mir, schwören thu ich Dir, daß ich alles dahinter läßt, und sie nicht erst lange fragt, ob's in die Höle oder in den Himmel geht, denn so wahr ich tritt Görner heiße, weder dem Herrgott noch dem Teufel, sondern mir gehört der Christel ihre Seele, und davon kannst Du Dich überzeugen heut Nacht noch in der Mittwochnacht' sind."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachricht u.

Bon der Eider, 29. Jan. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich heute auf der Eider bei Friedrichstadt getragen, indem das der holsteinschen Grenze nach Friedrichstadt abgeflossene Postfährboot in Folge des heftigen Südweststurmes kenterte, wobei leider die fünf Insassen des Bootes ihren Tod in den Wellen fanden. Sind diese Postbeamte gestorben, Omnibusfahrrmann Bruhn, Gustav Müller, Schüler Gurs, sowie der Fähnrich.

Posten (am militärischen Pulvermagazin): "Sie, gleich Ihnen S' Ihre Cigarre aieg! Sch'ns denn net, daß ich sonst wieder kein mit Dir und zwar gleich auf der Stelle. Wenn ich jetzt in der Nacht an der Christel ihr Fenster stope und sag: 'Christel, steh auf und komm mit mir, schwören thu ich Dir, daß ich alles dahinter läßt, und sie nicht erst lange fragt, ob's in die Höle oder in den Himmel geht, denn so wahr ich tritt Görner heiße, weder dem Herrgott noch dem Teufel, sondern mir gehört der Christel ihre Seele, und davon kannst Du Dich überzeugen heut Nacht noch in der Mittwochnacht' sind."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachricht u.

Bon der Eider, 29. Jan. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich heute auf der Eider bei Friedrichstadt getragen, indem das der holsteinschen Grenze nach Friedrichstadt abgeflossene Postfährboot in Folge des heftigen Südweststurmes kenterte, w